

Ein würdiger Freitag, der 13.

Meilensteine der Heavy Metal-Kultur auf einer Bühne



Das Konzert war dermaßen beliebt, dass die HEavy Rock-Gruppe erst nach fünf (!) Zugaben nach Hause durfte. Foto: VA

Aber die vier Jungs und Veronika Hauger am Schlagwerk konnten noch viel mehr. Auch die Helden in Leder, Judas Priest, wurden mit fünf Songs angemessen honoriert. Der gute alte Ozzy Osbourne durfte natürlich auch nicht fehlen, etwa als Vokalist der Band »Black Sabbath«. Die Meisterstücke hießen »Crazy train« und das legendäre »Paranoid«.

Nick Cook an der Gitarre überzeugte in seiner Paraderolle, als Lemmy von Motörhead (Ace of Spades) und lieferte sich minutenlange Solo-Duelle mit Roland Söns am zweiten 6-Saiter. Nahezu perfekt verkörperte Chris Reiter den Bassisten von Iron Maiden, Steve Harris, sowohl musikalisch als auch optisch.

Erwähnenswert ist die Ausdauer der Unterschleißheimer Mosher und Headbanger. Bis knapp vor Mitternacht wurde gefeiert und erst nach fünf Zugaben durften die sympathischen Musiker unter die Dusche.

UNTERSCHLEISSHEIM Wann bekommt man Iron Maiden, Judas Priest, Metallica, Motörhead, Dio oder Ozzy Osbourne gleichzeitig auf die Bühne und das direkt vor Ort? Mit Maidenhead aus München wurde dieser Traum am Freitag, den 13. April im JugendKulturHaus Gleis 1 in Unterschleißheim wahr. Knapp 140 Besucher konnten

über dreieinhalb Stunden nahezu alle Meilensteine der Heavy-Metal-Geschichte live miterleben. Dabei lagen dem charismatischen Sänger Wolfgang Gräbner die Iron Maiden Songs am meisten. Ob »Prowler«, »Run to the hills« oder das düstere »Fear of the dark«, die Ähnlichkeit mit dem Original war frappierend.